

**VERTRAULICH**  
bis zur Feststellung des  
schriftlichen Ergebnisses der  
letzten nicht öffentlichen  
Ausschusssitzung durch  
die/den Vorsitzende/n!

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Frauen-Nachttaxi - Auswirkungen der  
Vertragskündigung durch die Funktaxi-  
Zentrale**

# Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien  
beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 25. Mai 2009

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	05.05.2009	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Haupt- und Finanzaus- schuss	06.05.2009	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	20.05.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information über die Auswirkungen der Vertragskündigung durch die Funktaxi-Zentrale auf das bestehende Modell des Frauen-Nachttaxis zur Kenntnis.*

## Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 05.05.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 05.05.2009

### 3 NÖ **Frauen-Nachttaxi – Auswirkungen der Vertragskündigung durch die Funktaxi-Zentrale** Informationsvorlage 0071/2009/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadtrat Kilic, Stadtrat Brants, Stadträtin Bock, Stadträtin Schröder-Gerken,

Alle Mitglieder des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit sind sich einig, dass das Frauen-Nachttaxi ein Erfolgsmodell ist und weiterbestehen soll. Die Fraktionen Bündnis 90/Grüne, GAL und SPD erläutern ihre Anträge (Anlagen 1 - 3 zur Drucksache 0071/2009/IV).

Stadtrat Dr. Gradel möchte nicht durch eine vorzeitige Festlegung eines erhöhten Defizit- ausgleiches für das Jahr 2010 die Verhandlungsposition der Stadt gegenüber der Taxiinnung schwächen, zumal auch die Taxiinnung ihr Interesse an der Fortführung geäußert hat und unterstützt daher den Antrag der SPD (Anlage 3 zur Drucksache 0071/2009/IV).

Stadträtin Bock verweist auf den Antrag der GAL-Fraktion (Anlage 2 zur Drucksache 0071/2009/IV), der für das Jahr 2010 das zur Verfügung stellen weiterer bis zu 45.000 € unter den Zustimmungsvorbehalt des Gemeinderates stellt („ggf. überplanmäßige Mittel in Höhe von 45.000 € eingestellt werden“).

Stadträtin Dr. Greven-Aschoff kann sich vorstellen, dass sich die Bündnis 90/Grüne-Fraktion dem GAL-Antrag anschließen kann.

Bürgermeister Wolfgang Erichson beantwortet Fragen und stellt die aktuelle Situation wie folgt dar:

1. Der bestehende Vertrag wurde fristgemäß von der Taxinnung zum 30.06.2009 gekündigt, da aufgrund der Fahrpreiserhöhung zum 01.11.2008 und der erhöhten Nutzungszahlen erstmals der Fall eintreten wird, dass die Innung über die 2 € Eigenbeteiligung pro Jahr für das Jahr 2008 einen weiteren Eigenbeitrag leisten muss, da der städtische Defizitausgleich von 45.000 € nicht ausgereicht hat.
2. Die Innung bietet der Verwaltung einen neuen Vertrag an, bei dem der Eigenanteil der Innung auf 2 € pro Fahrt festgeschrieben wird, und die Stadt über die bisher vereinbarten maximal 45.000 € pro Jahr das Defizit zwischen Kostenbeteiligung Kundin und Innung allein decken soll. Die Innung erklärt ausdrücklich, dass sie nicht bereit ist, das bisherige 50 – 50 Modell fortzusetzen, bei dem die Stadt die ersten 45.000 € des Defizit ausgleicht und die Innung ggf. die darüber hinausgehenden Kosten tragen muss.

Er schlägt dem Ausschuss daher folgendes Vorgehen vor :

Die Verwaltung schließt mit der Taxiinnung eine Übergangsvereinbarung vom 01.07.2009 - 31.12.2010, die nicht verlängert werden kann und in der sich beide Seiten verpflichten, für die Jahre 2011ff. ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten. Diese Übergangsvereinbarung beschränkt den Eigenanteil der Taxiinnung auf 2 € pro Fahrt. Ein Deckungsvorschlag der erforderlichen Mittel für 2009 von bis zu 22.500 € liegt vor. Für 2010 ist aus jetziger Sicht keine Deckung für die evtl. erforderlichen Mittel von bis zu 45.000 € vorhanden. Diese müssten

durch den Gemeinderat zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.  
Dieses Vorgehen ermöglicht der Verwaltung die finanzielle Entwicklung des Jahres 2009 abzuwarten und das Angebot der Innung umzusetzen, gemeinsam nach Sponsoren zu suchen, um das Modell ggf. auf eine dritte Finanzierungsäule zu stellen.

Stadtrat Brants stellt den **Antrag:**

Die Anträge der B'90/Grüne-Fraktion vom 28.04.2009 (Anlage 1 zur Drucksache 0071/2009/IV), der GAL-Fraktion vom 28.04.2009 (Anlage 2 zur Drucksache 0071/2009/IV) und der SPD-Fraktion vom 05.05.2009 (Anlage 3 zur Drucksache 0071/2009/IV) bleiben ohne Beschlussfassung und werden in den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen.
--

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen mit 8:2:1 Stimmen

gez.  
Wolfgang Erichson  
Bürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 06.05.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 06.05.2009:

### 2 **Frauen-Nachtaxi – Auswirkungen der Vertragskündigung durch die Funktaxi-Zentrale** Informationsvorlage 0071/2009/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Holschuh, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadtrat Brants, Stadtrat Pflüger, Stadträtin Marggraf, Stadtrat Lachenauer, Stadträtin Frey-Eger

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf das als Tischvorlage verteilte Ergebnis des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 05.05.2009 hin.

Bürgermeister Erichson erklärt die aktuelle Situation und liest den im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit herausgearbeiteten Vorschlag, der sich aus der Diskussion und den drei als Tischvorlagen verteilten Anträgen von GAL, Bündnis 90/Die Grünen und SPD ergeben hat, vor:

Die Verwaltung schließt mit der Taxiinnung eine Übergangsvereinbarung vom 01.07.2009 bis 31.12.2010, die nicht verlängert werden kann, in der sich beide Seiten verpflichten, für die Jahre 2011 folgende ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten. Diese Übergangsvereinbarung beschränkt den Eigenanteil der Taxiinnung auf 2 € pro Fahrt.

Ein Deckungsvorschlag der erforderlichen Mittel für 2009 von bis zu 22.500 € liegt vor. Für 2010 ist aus jetziger Sicht keine Deckung für die eventuell erforderlichen Mittel von bis zu 48.000 € vorhanden. Diese müssten durch den Gemeinderat zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Diese Vorgehensweise ermögliche der Verwaltung, die Entwicklung der Fahrgastzahlen und die finanzielle Entwicklung abzuwarten und möglicherweise Sponsoren zu finden (Drittfinanzierung).

Stadtrat Holschuh hält an dem **GAL-Grüne-Antrag** fest und **modifiziert** diesen in der Ziffer 2. Die Ziffer 1 bleibt unverändert.

2. Um den Erhalt auch 2010 sicherzustellen, sollen Verhandlungen mit der Taxizentrale und **möglichen Sponsoren** geführt und gegebenenfalls überplanmäßige Mittel in Höhe von 45.000,- € eingestellt werden.

Oberbürgermeister Dr. Würzner schlägt vor, die eingangs von Bürgermeister Erichson dargestellte Vorgehensweise als gemeinsamen Antrag zur Abstimmung zu stellen.

Außer der GAL-Grüne-Fraktion sind alle Fraktionen mit diesem Vorschlag einverstanden. Stadtrat Pflüger und Stadtrat Lachenauer regen an, um einen Missbrauch der Fahrschein-Berechtigung zu verhindern, in dem zu erarbeitenden Konzept eine soziale Komponente zu berücksichtigen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner ruft den modifizierten **Antrag** der GAL-Grüne-Fraktion zur Abstimmung auf:

1. Um den Erhalt des Frauennachttaxis für 2009 zu sichern, soll die Stadt die notwendigen zusätzlichen Mittel übernehmen. die Deckung erfolgt, wie in der Informationsvorlage

0071/2009/IV vorgeschlagen.  
2. Um den Erhalt auch 2010 sicherzustellen, sollen Verhandlungen mit der Taxizentrale und möglichen Sponsoren geführt und gegebenenfalls überplanmäßige Mittel in Höhe von 45.000,- € eingestellt werden.

**Abstimmungsergebnis:** mit 5 : 7 Stimmen abgelehnt

Oberbürgermeister Dr. Würzner ruft den gemeinsamen **Antrag** zur Abstimmung auf:

Die Verwaltung schließt mit der Taxiinnung eine Übergangsvereinbarung vom 01.07.2009 bis 31.12.2010, die nicht verlängert werden kann, in der sich beide Seiten verpflichten, für die Jahre 2011 folgende ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten. Diese Übergangsvereinbarung beschränkt den Eigenanteil der Taxiinnung auf 2 € pro Fahrt.  
Ein Deckungsvorschlag der erforderlichen Mittel für 2009 von bis zu 22.500 € liegt vor. Für 2010 ist aus jetziger Sicht keine Deckung für die eventuell erforderlichen Mittel von bis zu 48.000 € vorhanden. Diese müssten durch den Gemeinderat zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

**Abstimmungsergebnis:** mit 12 : 0 : 3 Stimmen beschlossen

### **Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses:**

*Die Verwaltung schließt mit der Taxiinnung eine Übergangsvereinbarung vom 01.07.2009 bis 31.12.2010, die nicht verlängert werden kann, in der sich beide Seiten verpflichten, für die Jahre 2011 folgende ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten. Diese Übergangsvereinbarung beschränkt den Eigenanteil der Taxiinnung auf 2 € pro Fahrt.  
Ein Deckungsvorschlag der erforderlichen Mittel für 2009 von bis zu 22.500 € liegt vor. Für 2010 ist aus jetziger Sicht keine Deckung für die eventuell erforderlichen Mittel von bis zu 48.000 € vorhanden. Diese müssten durch den Gemeinderat zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.*

gez.  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Empfehlung  
*Ja 12 Nein 0 Enthaltung 3*

## Sitzung des Gemeinderates vom 20.05.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 20.05.2009

- 17 **Frauen-Nachttaxi – Auswirkungen der Vertragskündigungen durch die Funktaxi-Zentrale**  
Informationsvorlage 0071/2009/IV

Es wird ein Antrag der GAL-Fraktion als Tischvorlage verteilt.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Beck, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Dr. Trabold, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadträtin Dr. Schuster, Stadtrat Holschuh

Stadträtin Beck verliest den als Tischvorlage verteilten GAL-**Antrag** und bittet darüber abzustimmen:

1. Um den Erhalt des Frauennachttaxis für 2009 zu sichern, soll die Stadt die notwendigen zusätzlichen Mittel übernehmen. Die Deckung erfolgt, wie in der Infovorlage 0071/2009/IV vorgeschlagen.
2. Um den Erhalt auch 2010 sicher zu stellen, sollen Verhandlungen mit der Taxizentrale und möglichen Sponsoren geführt werden. Gegebenenfalls notwendige Mittel werden bereitgestellt.

Es findet ein kurzer Meinungs-austausch statt.

Bürgermeister Erichson stellt klar, dass der Antrag der GAL-Fraktion Verhandlungen vorsehe, die bereits stattgefunden haben. Es liege ein unterschrittsreifer Vertrag vor, für den die entsprechenden Mittel eingestellt seien, ohne auf Sponsoren zurückzugreifen. Wenn der Gemeinderat heute zustimme, sei das Frauennachttaxi bis 31.12.2010 gesichert. In dem Vertrag verpflichten sich die Vertragspartner Mitte nächsten Jahres Folgeverhandlungen aufzunehmen und die Pflichten der Taxiinnung seien festgeschrieben.

Stadtrat Holschuh bemerkt, dass diese Information bisher nicht vorgelegen habe. Er bittet, die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 06.05.2009 im letzten Satz zu verändern, dass das Wort „müssten“ durch das Wort „werden“ ersetzt wird. Er kündigt an, den GAL-Antrag daraufhin zurückzuziehen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt die Änderung zu.

Er ruft die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses zur Abstimmung auf und ändert den letzten Satz entsprechend (Änderung *fett-gedruckt*).

**Beschluss des Gemeinderates:**

*Die Verwaltung schließt mit der Taxiinnung eine Übergangsvereinbarung vom 01.07.2009 bis 31.12.2010, die nicht verlängert werden kann, in der sich beide Seiten verpflichten, für die Jahre 2011 folgende ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten. Diese Übergangsvereinbarung beschränkt den Eigenanteil der Taxiinnung auf 2 € pro Fahrt. Ein Deckungsvorschlag der erforderlichen Mittel für 2009 von bis zu 22.500 € liegt vor. Für 2010 ist aus jetziger Sicht keine Deckung für die eventuell erforderlichen Mittel von bis zu 48.000 € vorhanden. Diese **werden** durch den Gemeinderat zusätzlich zur Verfügung gestellt.*

gezeichnet  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** einstimmig beschlossen mit Änderungen

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 4	+	<b>Ziel/e:</b> Gleichstellung von Frauen und Männern: <b>Begründung:</b> Mädchen und Frauen wird durch das sichere Transportmittel Frauen-Nachttaxi (FNT) die gleichberechtigte Teilnahme am öffentlichen Leben ermöglicht. Insbesondere heranwachsenden Mädchen sollen die gleichen Möglichkeiten gegeben werden, das Leben der in der Stadt zu erkunden. Die allgemeine Sorge vor Gewalt, insbesondere sexueller Gewalt, im öffentlichen Raum, wirkt sich für Mädchen stärker als für Jungen einschränkend auf ihre Bewegungsfreiheit aus. <b>Ziel/e:</b>
SOZ 2	+	<b>Ziel/e:</b> Diskriminierung und Gewalt vorbeugen: <b>Begründung:</b> Das Frauen-Nachttaxi ist eine sinnvolle Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit für Frauen im öffentlichen Raum. Es entstehen keine Wartezeiten an unsicheren Orten, das Frauen-Nachttaxi bringt sie sicher von Tür zu Tür. Bestimmten Berufsgruppen der Gastronomie oder im Gesundheitswesen ermöglicht das FNT vor allem an Wochenenden bei eingeschränktem ÖPNV-Angebot, ohne Wartezeit an abgelegenen Haltestellen sicher von beziehungsweise zur Arbeitsstelle zu kommen. <b>Ziel/e:</b>
QU 6	+	<b>Ziel/e:</b> Integration ermöglichen, ausländische Einwohnerinnen als gleichberechtigte Bürgerinnen anerkennen: <b>Begründung:</b> Ausländische Mitbürgerinnen und Studentinnen sind ebenfalls berechtigt, das Frauen-Nachttaxi zu nutzen und haben damit gleichermaßen Zugang zum öffentlichen Leben.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

### Das bisherige Modell:

Mit der Vereinbarung zum sogenannten Fifty-Fifty-Modell, die seit 1.1.2005 in Kraft ist, sollte das Frauen-Nachttaxi mit einer finanziellen Beteiligung der Funktaxi-Zentrale und einem überschaubaren finanziellen Rahmen langfristig gesichert werden.

Nach diesem Modell beteiligen sich die Stadt und die Taxi-Unternehmen zu gleichen Teilen mit 2 Euro pro Fahrt. Darüber hinaus übernimmt die Stadt pro Fahrt die über dem angenommenen durchschnittlichen Fahrpreis von 10 Euro liegenden Kosten. Insgesamt stellt die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 45.000 Euro jährlich zur Verfügung, der in zwei Jahresraten ausgezahlt wird.

Ist dieser Zuschussbetrag aufgebraucht, so sieht der Vertrag vor, dass sich auch die Funktaxi-Zentrale über die 2 Euro/Fahrt hinaus an den Fahrtkosten beteiligt. Auch hier liegt die betragliche Obergrenze bei insgesamt maximal 45.000 Euro/Jahr. Die Einnahmen aus dem Vorverkauf werden monatlich an die Funktaxi-Zentrale weitergeleitet. Die Kosten für den Fahrscheindruck (ca. 1.200 €/Jahr) übernimmt gegenwärtig die Funktaxi-Zentrale.

#### **Gegenwärtige Situation:**

Seit Vertragsabschluss 2005 kam die Fifty-Fifty-Beteiligung der Funktaxi-Zentrale noch nicht zum Tragen. Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, wurde der städtische Zuschuss in den Jahren 2005 bis 2007 nicht gänzlich aufgebraucht, die nicht verbrauchten Beträge wurden an die Stadt zurückgezahlt. Nach der prozentualen Aufteilung der Ausgaben (32 zu 17 Prozent) musste die Funktaxi-Zentrale bis dahin lediglich in etwa die Hälfte des städtischen Anteils aufwenden. De facto handelte es sich also weiterhin um eine Defizitbezuschung.

Nach einer weiteren Steigerung des Fahrtaufkommens um 16 Prozent und der Erhöhung der Taxi-Entgelte ab 01.11.2008 reichte der städtische Zuschuss 2008 nicht mehr aus. Somit kam hier erstmals die erweiterte Beteiligung der Unternehmen, das heißt mehr als 2 Euro/Fahrt, zum Tragen, jedoch immer noch weit entfernt von einer Fifty-Fifty-Beteiligung.

Jahr	Fahrten	Steigerung Fahrten %	Einnahmen Taxameter	Vorverkauf	%	Zuschuss Stadt	%	Zuschuss Funktaxi-Zentrale	%
2005	9.950	–	116.418 €	59.700 €	51	36.818 €	32	19.900 €	17
2006	10.756	8	127.137 €	64.536 €	51	41.089 €	32	21.512 €	17
2007	10.842	1	128.739 €	65.052 €	50	42.003 €	33	21.684 €	17
2008	12.549	16	153.386 €	75.294 €	49	45.000 €	29	33.092 €	22

Die an der Funktaxi-Zentrale beteiligten Unternehmen haben in ihrer außerordentlichen Sitzung vom 06.04.2009 beschlossen, dass es ihnen aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich ist, mehr als 2 Euro/Fahrt beizusteuern. Ebenso sei es nicht mehr möglich, die Kosten des Fahrscheindrucks zu übernehmen; hier wird von Seiten der Funktaxi-Zentrale versucht, Sponsoren zur Finanzierung zu finden. Die Funktaxi-Zentrale kündigt aus diesem Grund den zum 01.01.2005 geschlossenen Vertrag fristgerecht zum 30.06.2009. Das bedeutet, dass das Frauen-Nachttaxi ab 01.07.2009 den Betrieb einstellen müsste, da die Finanzierung durch die Vertragskündigung prinzipiell nicht mehr gesichert ist.

Grundsätzlich ist die Funktaxi-Zentrale an einer Weiterführung des Frauennachttaxis sehr interessiert.

#### **Möglichkeiten der Modifizierung des Modells:**

Eine Modelländerung zu Lasten der Nutzerinnen, die mit dem Fahrscheinpreis bereits die Hälfte der Ausgaben selbst tragen, wird aus folgenden Gründen nicht angestrebt:

- Den Eigenanteil über 6 Euro zu erhöhen würde bedeuten, dass sich Mädchen und Frauen mit geringem Einkommen das FNT nicht mehr leisten könnten.
- Genauso verhält es sich mit einer Preisobergrenze oder Zonengrenze für längere Fahrtstrecken, zum Beispiel wären hierbei Frauen mit geringem Einkommen aus entfernteren Stadtteilen – wie beispielweise dem Emmertsgrund – benachteiligt.

Die Sammelfahrtenregelung wieder mit zwei Scheinen anstatt einem Schein einzuführen, bringt keine nennenswerte Einsparung. Sammelfahrten fallen nur zu einem geringen Anteil an und würden ohne Ersparnis-Anreiz eher weiter zurückgehen. Auch bestünde bei der Abgabe von zwei Scheinen theoretisch die Möglichkeit, mit dem zweiten Schein eine weitere, nicht durchgeführte Fahrt abzurechnen.

- Bei einer Altersbegrenzung ist den Nutzerinnen nicht zu vermitteln, dass sie aufgrund ihres Alters nicht mehr schutzwürdig sind.
- Eine Einschränkung der Nutzungszeit vor 22 Uhr würde vor allem ältere Frauen benachteiligen und in den frühen Morgenstunden Berufstätige im Schichtdienst treffen.
- Die Einführung einer Einkommensgrenze ist nur mit einem vermehrten Personalaufwand kontrollier- und durchführbar, was die Bürgerämter und zur Kontrolle die TaxifahrerInnen nicht leisten können. Diese Maßnahme würde von der in der Präambel formulierten Intention, Zitat: „Die Stadt Heidelberg und die Funktaxi-Zentrale halten die ständige Einrichtung eines Frauen-Nachtfahrangebotes für eine sinnvolle flankierende Maßnahme, um die Sicherheit für Frauen im öffentlichen Raum zu erhöhen. Maßnahmen gegen die alltägliche Gewalt gegen Frauen stellen für die Stadt Heidelberg und die Funktaxi-Zentrale eine wichtige Aufgabe dar.“, abweichen und das Projekt von einem Frauen-Nachttaxi in ein Sozial-Taxi umwandeln.

#### **Weiterführung des bestehenden Modells:**

Um das Frauennachttaxi ab 01.07.2009 unverändert weiterführen zu können, müsste die Stadt den Kostenanteil der Funktaxi-Zentrale über 2 EURO/Fahrt hinaus und ggf. die Druckkosten für die Fahrscheine zusätzlich, d.h. überplanmäßig, übernehmen.

Nach der unten dargestellten Kostenkalkulation mit Vergleichszahlen vom Januar 2008/2009 wären

- für das zweite Halbjahr 2009 der – hälftige – zusätzliche Betrag in Höhe von 22.500 Euro und
  - für das Haushaltsjahr 2010 zusätzlich 45.000 Euro
- jeweils ggf. zuzüglich der Druckkosten für die Fahrscheine- **überplanmäßig** bereitzustellen.

Zudem müsste über die veränderten Bedingungen ein Vertrag mit der Funktaxi-Zentrale abgeschlossen werden.

Ausgaben-Kalkulation:

Vergleichszahlen: Januar 2008: 1.008 Fahrten-Januar 2009: 1.403 Fahrten = Steigerung +39%,  
Durchschnittsfahrpreis nach Taxameter Januar 2009 = 13,46 Euro

Fahrten/Jahr	Fahrpreis lt. Taxameter (Durchschnittsfahrpreis 14 Euro)	Eigenanteil Nutzerinnen/Jahr (6 Euro/Fahrt)	Nachlass Funktaxi-Zentrale/Jahr (2 Euro/Fahrt)	Zuschuss Stadt/Jahr
15.000	210.000 €	90.000 €	30.000 €	90.000 €

Eine Deckungsmöglichkeit für die überplanmäßigen Ausgaben aus dem Teilhaushalt Amt für Chancengleichheit ist nur in 2009 vorhanden. Da das Mädchenhaus Heidelberg e.V. 2009 Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfond erhält, könnten die nichtverbrauchten Zuschussmittel als Deckung dienen. Für 2010 ist aus jetziger Sicht keine Deckung vorhanden, da noch ungewiss ist, ob das Mädchenhaus Heidelberg e.V. die veranschlagten städtischen Zuschussmittel in voller Höhe benötigt oder wieder Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfond erhält. Aufgrund der aktuellen Finanzsituation und der großen Unsicherheit in Bezug auf die Ergebnisse der Steuer-schätzung mit ihren Auswirkungen insbesondere auf die Einnahmen aus den Schlüsselzuweisungen des Landes und den Einkommensteueranteil kann zentral keine Deckungsmöglichkeit vorge-schlagen werden.

Sollte das Frauennachttaxi weitergeführt werden, müsste mit der Funktaxi-Zentrale ein neuer Vertrag mit Laufzeit ab 1.7.2009 zunächst bis zum Jahresende 2009 abgeschlossen werden. Sollte das veränderte Modell auch für das Haushaltsjahr 2010 weitergelte, würde dies zu einem Fehlbetrag im Ergebnishaushalt 2010 führen.

gez.

Wolfgang Erichson

<b>Anlagen zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	inhaltlicher Antrag der B´90/Grüne-Fraktion vom 28.04.2009
A 2	inhaltlicher Antrag der GAL-Fraktion vom 28.04.2009
A 3	inhaltlicher Antrag der SPD-Fraktion vom 05.05.2009
A 4	inhaltlicher Antrag der GAL-Fraktion vom 19.05.2009